



Tierärztliche Praxis für Kleintiere

Dr. med. vet. Patrick Hirsch
Dr. med. vet. Maja Hirsch
Fachtierärztin für Kleintiere
Schwerpunkt Augenheilkunde
(angestellte Tierärztin)

Sprechzeiten:

Mo, Di, Do, Fr 10:00 – 12:00 Uhr
Mo – Fr 16:00 – 18:30 Uhr

EINE KATZE KOMMT INS HAUS

Sie haben sich entschlossen, eine Katze in Ihre Familie aufzunehmen. Damit Sie mit Ihrem Stubentiger viel Freude haben, haben wir einige Informationen zusammengestellt. So sind Sie bestens informiert und können sich ganz Ihrem neuen Familienmitglied widmen.

Viele weitere Informationen lesen Sie auf unserer Homepage.

Wenn Sie Fragen haben, steht Ihnen unser Praxisteam gerne jederzeit zur Verfügung.

WOHNUNGSKATZE ODER FREIGÄNGER?

Ob Ihre Katze in der Wohnung bleiben soll oder auch draußen herumstreunen kann, ist eine grundlegende Entscheidung, die gut überlegt sein will. Wir haben einige Pros und Kontras aufgelistet, die Ihnen bei der Entscheidungsfindung helfen können.

PRO FREIGANG

Katzen lieben Freiheit – auch wenn sie häufig draußen nur sitzen und schauen, so haben sie doch das Gefühl selbst entscheiden zu können, wo sie hingehen wollen. Wenn Sie bereits einmal Katzen mit Freigang hatten, wissen Sie, wie viel diese Freiheit den meisten Katzen bedeutet. Ein deutliches Zeichen für das gesteigerte Wohlbefinden von Freigängerkatzen ist die Tatsache, dass psychisch bedingte Verhaltensauffälligkeiten wie z.B. Harnmarkieren, Zerstören von Möbeln und das Attackieren des Menschen bei Freigängerkatzen fast nie auftreten. Es gibt sogar Erkrankungen, die fast ausschließlich bei reinen Wohnungskatzen auftreten, wie z.B. die idiopathische Zystitis (Blasenentzündung). Adipositas (Übergewicht) ist ebenfalls deutlich häufiger bei Wohnungskatzen als bei Freigängern zu beobachten. Damit verbunden können Erkrankungen wie z.B. Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit) auftreten.

Ideal für Freigängerkatzen ist eine Katzenklappe, durch die ihre Katze jederzeit Zugang zur Wohnung hat. So kann Ihr Tier völlig frei entscheiden, wo es sich aufhalten möchte. Es gibt inzwischen Katzenklappen, die nur für Ihre Katze(n) durchgängig sind und durch einen implantierten Mikrochip gesteuert werden. Wir informieren Sie gerne.

Freigängerkatzen sollten auf jeden Fall kastriert und gekennzeichnet werden. Lesen Sie dazu auch unsere Informationen über die Kastration und die Kennzeichnung von Tieren.



Tierärztliche Praxis für Kleintiere

Dr. med. vet. Patrick Hirsch

Dr. med. vet. Maja Hirsch

Fachtierärztin für Kleintiere

Schwerpunkt Augenheilkunde

(angestellte Tierärztin)

Sprechzeiten:

Mo, Di, Do, Fr 10:00 – 12:00 Uhr

Mo – Fr 16:00 – 18:30 Uhr

KONTRA FREIGANG

Die Hauptsorge eines Katzenbesitzers gilt der Gesundheit und dem Wohlbefinden seines Liebling. Daher befürchten viele Katzenbesitzer, dass ihre Katze bei einem Ausflug im Freien zu Schaden kommen könnte. Natürlich kann eine Freigängerkatze Unfälle haben, die ihr in der Wohnung erspart wären. Wenn Sie in der Nähe einer vielbefahrenen Straße wohnen, ist das Risiko für Ihre Katze einen Autounfall zu haben vergleichsweise groß. Die Gefahr durch Katzenfänger wird gemeinhin überschätzt. Sehr wenige Katzen werden von Katzenfänger eingefangen. Leider verschwinden aber Katzen immer wieder, ohne gefunden zu werden. Diese Tiere sind i.d.R. Opfer von tödlichen Unfällen. Katzen mit Freigang haben Kontakt zu anderen Katzen. Das gehört zwar zu ihrem normalen Sozialverhalten, birgt aber auch Gefahren. Einige Katzen kämpfen untereinander, z.B. um Revieransprüche zu klären. Dabei können Bissverletzungen auftreten, die medizinisch versorgt werden müssen. Außerdem können sich Katzen mit Freigang bei ihren Artgenossen mit Infektionskrankheiten anstecken. Die meisten Infektionen sind nicht schwerwiegend und heilen (mit tierärztlicher Hilfe) wieder komplett aus. Es gibt aber auch schwerwiegende Erkrankungen wie Katzenaids (FIV) und Leukose (FeLV), die unheilbar sind. Gegen FeLV können wir unsere Katzen impfen. Nicht zuletzt auf Grund der Impfung ist FeLV bei uns relativ selten geworden. Auch bei Wohnungskatzen ist in der Regel eine Kastration anzuraten. Warum das so ist, können Sie in unserer Information über die Kastration nachlesen.

WAS BRAUCHT MEINE KATZE?

Abgesehen von Ihrer Zuneigung und einem geeigneten Futter benötigt Ihre Katze noch ein paar weitere Utensilien. Wahrscheinlich haben Sie die meisten schon besorgt. Die folgende Checkliste soll Ihnen helfen, Ihre Katze optimal zu versorgen.

Ein katzensicheres Zuhause

Besonders kleine Kätzchen aber auch ausgewachsene Katzen sind ausgesprochen neugierig und entdeckungsfreudig. Daher sollten Sie Ihr zu Hause so einrichten, dass Ihre Katze sich nicht verletzen kann und Ihre Wohnung auch für Menschen bewohnbar bleibt. Wie in einem Haushalt mit kleinen Kindern gilt es, giftige Substanzen, Putzmittel und verschluckbare Kleinteile sicher und für die Katze unzugänglich zu verstauen. Besonders gerne mögen Katzen Fäden (mit Nadeln!), Haarbänder, Luftballons etc. Auch Stromkabel können von



Tierärztliche Praxis für Kleintiere

Dr. med. vet. Patrick Hirsch
Dr. med. vet. Maja Hirsch
Fachtierärztin für Kleintiere
Schwerpunkt Augenheilkunde
(angestellte Tierärztin)

Sprechzeiten:

Mo, Di, Do, Fr 10:00 – 12:00 Uhr
Mo – Fr 16:00 – 18:30 Uhr

Katzen angebissen werden. Halten sie den Deckel der Toilette geschlossen – ihre Katze kann sonst hineinfallen und ertrinken. Ebenso müssen Sie Waschmaschine, Trockner und Spülmaschine geschlossen halten bzw. vor dem Verschließen und Anstellen kontrollieren. Pflanzen können bei Katzen massive Vergiftungserscheinungen auslösen. Zu den giftigen Pflanzen gehören:

Azaleen, Buchsbaum, Dieffenbachia, Eibe, Fingerhut, Hortensien, Lilienarten, Mistelzweige, Oleander, Osterglocken, Philodendron, Stechpalme, Tomatenpflanzen, Weihnachtssterne u.v.m.

Bitte beachten Sie, dass auch das Gießwasser giftig sein kann.

Fressnapf und Trinknapf

Am besten aus Edelstahl oder Keramik. Diese sind leicht zu reinigen und stabil. Plastiknäpfe oder verzinkte Metallnäpfe können Allergien auslösen.

Bürste, Kamm

Je nach Fellbeschaffenheit müssen Katzen bis zu täglich gebürstet werden. Langhaarige Katzenrassen, wie z.B. Perserkatzen, neigen dazu zu verfilzen. Haben sich einmal solche Filzplatten gebildet, so lassen sie sich nicht mehr ausbürsten, sondern müssen mit der Schere oder Schermaschine entfernt werden. Bei vielen Katzen ist das Scheren verfilzter Bereiche ohne Narkose nicht durchführbar. Daher ist es wichtig bereits bei Katzenwelpen mit der Gewöhnung an die Fellpflege zu beginnen. Wählen sie eine geeignete Bürste (z.B. eine Drahtbürste, die das Unterfell herauszieht) und bürsten Sie vorsichtig alle Körperpartien, vor allem auch den Bauch und die Beine (Innenschenkel). Normale Hauskatzen (EKH = Europäisch Kurzhaar) und andere Kurzhaarkatzen müssen nicht unbedingt gebürstet werden. Sie sehen, ob Ihre Katze sich regelmäßig putzt und dass Fell glänzt.

Kratzbaum, Liegehöhle, Körbchen

Katzen suchen sich Ihre Lieblingsplätze gerne selber aus. Bitte richten Sie Ihrem Liebling dort seinen Platz ein, wo er gerne liegt und respektieren Sie diesen Platz. Viele Katzen beobachten gerne von einer erhöhten Position aus, was um sie herum geschieht. Vor allem bei reinen Wohnungskatzen ist es schön, wenn die Katzen die Möglichkeit haben zu klettern.



Tierärztliche Praxis für Kleintiere

Dr. med. vet. Patrick Hirsch
Dr. med. vet. Maja Hirsch
Fachtierärztin für Kleintiere
Schwerpunkt Augenheilkunde
(angestellte Tierärztin)

Sprechzeiten:

Mo, Di, Do, Fr 10:00 – 12:00 Uhr
Mo – Fr 16:00 – 18:30 Uhr

Es gibt unzählige Möglichkeiten, Ihrer Katze einen interessanten Lebensraum zu bieten. Lassen Sie Ihrer Fantasie freien Lauf. In Familien mit Kindern ist es wichtig, dass auch die Katze ihre Plätze hat, wo sie Ruhe findet und nicht gestört wird.

Katzentoilette

Pro Katze im Haushalt sollte mindestens eine Katzentoilette verfügbar sein. Die Toilette sollte täglich gereinigt werden. Katzen lieben Sauberkeit und nutzen ihre Toilette meistens ohne Probleme. Auch die Katzentoilette sollte an einem ruhigen Ort aufgestellt werden, der selbstverständlich immer zugänglich ist.

Spielzeug

Spielsachen für Katzen sollten so ausgewählt sein, dass sie die Katze nicht verschlucken kann. Besonders Wohnungskatzen freuen sich über Spielzeug und Bewegung. Im Zoohandel gibt es die verschiedensten Spielzeuge – aber auch selbst hergestelltes Spielzeug oder zweckentfremdete Gegenstände, die vorübergehend als Spielzeug dienen können, erfreuen sich großer Beliebtheit. Achten Sie stets darauf, dass Ihre Katze das Spielzeug nicht zerbeißen und verschlucken kann.

Transportbox

Katzen gelten gemäß der Straßenverkehrsordnung als Ladung und müssen im Auto entsprechend gesichert werden. In einer speziellen Transportbox reist Ihre Katze sicher und bequem. Achten Sie beim Kauf auf eine ausreichende Größe, Stabilität und darauf, dass die Box einfach zu reinigen ist. Körbe aus echtem Korb sind schlecht zu reinigen und bieten den Katzen zu viel Möglichkeit sich festzukrallen, so dass es schwierig werden kann, die Katze aus dem Korb heraus zu bekommen. Besser eignen sich Kunststoffboxen mit abnehmbarem Deckel bzw. mit Einstieg im Dach.

Erziehung

Katzen gelten gemeinhin als schlecht bis gar nicht erziehbar – das ist nicht korrekt. Sie können und sollten Ihrer Katze verdeutlichen, was Sie von ihr möchten und was Sie nicht wünschen. Möchten Sie z.B. nicht, dass Ihre Katze auf den Tisch springt, dann müssen Sie



DR. HIRSCH
TIERÄRZTLICHE PRAXIS

Tierärztliche Praxis für Kleintiere

Dr. med. vet. Patrick Hirsch

Dr. med. vet. Maja Hirsch

Fachtierärztin für Kleintiere

Schwerpunkt Augenheilkunde

(angestellte Tierärztin)

Sprechzeiten:

Mo, Di, Do, Fr 10:00 – 12:00 Uhr

Mo – Fr 16:00 – 18:30 Uhr

konsequent die Katze vom Tisch nehmen und „NEIN“ sagen. Die meisten Katzen verstehen, was man von Ihnen erwartet. Im Gegensatz zum Hund halten sie sich aber nicht immer an alle Regeln.

Downloads zu vielen interessanten Themen rund um die Katze finden Sie unter www.kleintierpraxis-freiberg.de.